



Ein Jahr danach!

Der Deutsch-Türkische Freundeskreis Gelsenkirchen e.V. gedenkt an die Opfer **der rassistischen Morde** von Hanau!

Wir stehen für Menschlichkeit, Gleichheit, Toleranz und Demokratie

Am 19. Februar 2021 ist es nun ein Jahr her, dass in Hanau 10 Menschen durch einen menschenfeindlichen, rechtsextremen Attentäter getötet wurden.

Ermordet wurden:

Sedat Gürbüzü, Ferhat Unvar, Mercedes Kierpacz, Vili Viorel Păun, Hamza Kurtović, Kaloyan Velkov, Said Nesar Hashemi, Gökhan Gültekin und Fatih Saraçoğlu.

Dies hat uns als Verein, der für Toleranz und für ein Miteinander steht, zutiefst getroffen; wir gedenken der Opfer und nehmen Anteil an dem tiefen Schmerz der Hinterbliebenen.

Eine Chronologie: Rechte Gewalt in Deutschland

Erst seit 1990 werden rechtsextreme Gewalttaten in Deutschland polizeilich erfasst.

Anschlag auf die Synagoge und einen Kebab-Imbiss in **Halle 2019**

Am 9. Oktober 2019 erschoss ein Nazi aus Eisleben zufällig eine vorbeilaufende Frau und einen jungen Mann, weil er sein Ziel, in die Synagoge einzudringen nicht erreicht hatte.

Mord am **Kasseler Regierungspräsidenten** Walter Lübcke

Am 2. Juni 2019 wurde der Kasseler Regierungspräsidenten auf seiner Terrasse von einem Rechtsextremisten erschossen.

Anschläge auf **Flüchtlingsunterkünfte** 2015 und 2016 in Sachsen

Die "Gruppe Freital" verübte im Jahr 2015 Sprengstoffanschläge auf Flüchtlingslager.

Anschlag im **Münchener Olympiaeinkaufszentrum** 2016

Ein 18-Jähriger Schüler erschoss am 22. Juli 2016 acht migrantische Jugendliche und eine 45-Jährige Frau vor dem Olympiaeinkaufszentrum im Münchner Norden.

Messerangriffe auf **Politiker** 2015 und 2017

Im Oktober 2015 rammte ein Rechtsextremist der parteilosen Kandidatin für die Kölner Oberbürgermeisterwahl, Henriette Reker, ein Messer in den Hals. 2017 wurde der Bürgermeister von Altena, Andreas Hollstein, in einem Imbiss mit einem Messer

attackiert und schwer verletzt, weil er sich für die Aufnahme von Flüchtlingen eingesetzt hatte.

Mordserie des NSU von 2000 bis 2007

Die NSU konnte in dieser Zeit im Untergrund wirken und dabei unerkannt deutschlandweit 10 Menschen töten.

Brandanschläge und Überfälle Anfang der 1990er-Jahre

Neonazis steckten mehrfach Wohnheime sowie Wohnhäuser in Brand. Pogrome in Rostock-Lichtenhagen 1992

In **Mölln** wurden im selben Jahr zwei zehn- und vierzehnjährige Mädchen sowie ihre Großmutter, von Neonazis ermordet

Im Mai 1993 wurden in **Solingen** fünf Frauen und Mädchen ermordet.

Wenn wir an die Ermordung der vielen Menschen, an die Anschläge in Halle, Solingen, Mölln und Hanau denken, sind wir immer wieder erschüttert und fragen uns, wie Menschen solche Taten verüben können. Mit unseren ganzen Aktivitäten zeigen wir als DTF eine klare Haltung gegen Rassismus, Menschenfeindlichkeit, Ausgrenzung und Gewalt.

Aus unserer Sicht es notwendig, nicht nur heute ein Zeichen für Demokratie, Toleranz und Vielfalt zu setzen, sondern es ist eine Aufgabe, die uns jeden Tag vor große Herausforderungen stellt. Denn Hass und Hetze von Extremisten im Netz oder auf der Straße wird es weiterhin geben. Umso wichtiger ist, dass wir unsere Gesellschaft nicht durch Extremisten, ob Neonazis, Islamisten oder sonstige Extremisten, spalten lassen.

Wir müssen das Miteinander, die Nachbarschaft und die gemeinsamen Aktivitäten über kulturelle, sprachliche und religiöse Grenzen hinweg fördern und unterstützen.

Der Deutsch-Türkische- Freundeskreis Gelsenkirchen e.V. erklärt sich solidarisch mit den betroffenen Menschen und gedenkt den Opfern der grausamen Morde.